

Wien, 13. Mai 2014

Transgender und jugendliche LGBT-Personen Transgender-Personen stärker von Diskriminierung und feindseligem Verhalten betroffen

Die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) hat die Ergebnisse ihrer EU-weiten Umfrage über Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender-Personen (LGBT-Personen) weiter ausgewertet. Sie wird die hierbei gewonnenen Erkenntnisse in einer hochrangig besetzten Konferenz vorstellen, die von den Regierungen Maltas und Schwedens in Valletta organisiert wird. Aus den jüngsten Ergebnissen geht hervor, dass jugendliche Transgender und LGBT-Personen deutlich stärker unter Angst, Isolation und Diskriminierung leiden.

„Wir haben verstörende Muster von Gewalt und Diskriminierung gegenüber LGBT Personen ins besondere bei jungen und Transgender-Personen beobachtet“ sagt FRA Direktor Morten Kjaerum „Dennoch, das Ergebnis des Eurovision Song Contests offenbart eine Geste des Respekts und der Toleranz gegenüber der LGBT-Gemeinschaft, von der wir hoffen, dass sie überall in Europa weiter wachsen wird“

In der aktuellen Analyse ermittelte die FRA eine Reihe von Querschnittsthemen, unter anderem:

- **Große nationale Unterschiede:** In allen Mitgliedstaaten berichteten viele LGBT-Personen, Opfer von Diskriminierung und Hassverbrechen geworden zu sein, wobei es jedoch deutliche nationale Unterschiede gab. Nur in sehr wenigen Ausnahmefällen waren diese nationalen Unterschiede geringfügig; für alle Länder weist die Erhebung negative Erfahrungen in der Schule und hohe Werte in Bezug auf die Nichtmeldung von Hassverbrechen und Vorfällen von Diskriminierung aus.
- **Höhere Gewaltquote bei jüngeren LGBT-Personen:** Befragte der Altersklasse der 18- bis 25-Jährigen gaben sich weniger offen als LGBT-Personen zu erkennen als ältere Befragte; 67 % von ihnen verbargen oder verschleierten ihre sexuelle Ausrichtung bzw. Geschlechtsidentität in der Schule. Bei jugendlichen LGBT-Personen lag auch die Wahrscheinlichkeit höher, Opfer von Gewalt oder Drohungen geworden zu sein.
- **Transgender-Personen häufiger von Diskriminierung und Gewalt betroffen:** Aus den Ergebnissen der Erhebung geht hervor, dass befragte Transgender-Personen in stärkerem Maße von Diskriminierung und Hassverbrechen betroffen sind. Dies macht deutlich, dass den Problemen von Transgender-Personen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden muss.



FRA

EUROPEAN UNION AGENCY FOR FUNDAMENTAL RIGHTS



Die 2013 veröffentlichten [ersten Ergebnisse](#) lieferten mit überwältigender Klarheit Belege für die weite Verbreitung von Gewalt, Mobbing in der Schule und Diskriminierung. Am 13. Mai werden diese und weitere Ergebnisse im zweiten internationalen IDAHO-Forum, einer [hochrangig besetzten Konferenz](#), präsentiert, die die Regierungen Maltas und Schwedens anlässlich des Internationalen Tags gegen Homophobie und Transphobie (IDAHOT) ausrichten werden.

Über 93 000 LGBT-Personen im Alter ab 18 Jahren aus der gesamten EU haben den Online-Fragebogen ausgefüllt. Den Erhebungsbericht mit den wichtigsten Ergebnissen bringt die FRA in diesem Sommer heraus.

Die FRA arbeitet seit 2007 zum Thema [Grundrechte von LGBT-Personen](#). In weiteren Veröffentlichungen wird sie sich schwerpunktmäßig mit der Situation von Transgender-Personen (November 2014) sowie mit der Rolle von politischen Entscheidungsträgern, Polizei, Lehrkräften und Angehörigen der Gesundheitsberufe bei der Lösung der Probleme, mit denen LGBT-Personen konfrontiert sind (2015), befassen. Für 2015 plant die FRA auch die Veröffentlichung einer Aktualisierung ihrer [vergleichenden Analyse der Rechte in der EU](#).

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

E-Mail: media@fra.europa.eu

Tel.: +43 1 58030 642